

## B und B an der Bande in Huttwil

Alfred Bohren und Samuel Balmer bilden bei den Huttwil Falcons ein illustres Trainerduo. In der am Samstag beginnenden Saison wollen Trainer Bohren und Assistent Balmer die Huttwiler zum Amateurmeistertitel führen. Alfred Bohren, 53 Jahre alt, Mitglied der Langnauer Meistermannschaft von 1976, Schweizer Amateurmeister mit Wiki-Münsingen 1999, langjähriger Trainer von Schweizer Nachwuchsnationalmannschaften. Samuel Balmer, 41 Jahre alt, 116-facher Nationalspieler, Verteidiger mit 782 Nationalliga-A-Spielen. Zwei Persönlichkeiten, die im Schweizer Eishockey ihre Spuren hinterlassen haben. Zusammen bilden sie beim Erstligisten Huttwil Falcons ein Trainerduo. «Er ist sehr ein pragmatischer und praxisbezogener Typ, der stark auf die Details achtet», sagt Bohren über Balmer. «Er ist ein sehr geradliniger Typ, der nicht um den heissen Brei herumredet», sagt Balmer über Bohren.

Eine Saison zusammen

Alfred Bohren und Samuel Balmer kennen sich seit 24 Jahren. Im Herbst 1985 hatte Bohren als Spieler zum Erstligisten Grindelwald gewechselt, als Balmer als Verteidiger seine ersten Partien in der ersten Mannschaft seines Stammvereins absolvierte. Bohren beendete danach seine aktive Karriere und wurde Trainer der Langnauer Elitejunioren, die mit Balmer in der Abwehr Schweizer Meister wurden. Der Kontakt riss dann ab, bis zum Jahr 2000, als Bohren Assistenztrainer von Bengt-Ake Gustafsson bei den SCL Tigers war. Gustafsson und Bohren holten Balmer nach Langnau zurück. Zu einer ersten Zusammenarbeit als Trainer kam es 2007/2008, als der bei einem Architekten in den Bereichen Bauführung und Verkauf tätige Balmer als Assistent des U18-Nationalteams engagiert wurde. Bohren war Headcoach. «Wir haben da schon gemerkt, dass wir zueinanderpassen», sagen beide. Zur Zusammenarbeit bei den Huttwil Falcons kam es auf verschlungenen Wegen. Anfang April 2009 suchten die Falcons einen Trainer, nachdem der Vertrag mit Stefan Gerber aufgelöst worden war, und kontaktierten Alfred Bohren. Samuel Balmer war bereits früher als Assistenzcoach im Gespräch gewesen. «Es war speziell», erinnert sich Bohren an die Diskussion mit Huttwils Präsident Heinz Krähenbühl. «Er fragte mich, ob mir Sämi Balmer als Assistent genehm wäre». Er war es.

Kollegen im Sport

Bohren und Balmer schätzen sich. Ihre Kollegschaft bezieht sich jedoch vor allem auf den Sport, im Privatleben gehen die beiden ihre Wege. Die Hierarchie ist klar: Bohren ist Chef, Balmer Assistent. Balmer ist aber mehr als ein Handlanger. Als ehemaliger Spitzenverteidiger ist er verantwortlich für die Defensivabteilung der Huttwil Falcons. «Wenn er mit den Verteidigern arbeitet und ich mit den Stürmern, dann macht jeder seine Arbeit», sagt Bohren.

Der Headcoach möchte einen Assistenten, der ihn fordert. «Bengt-Ake Gustafsson, für mich einer der besten Trainer, hat das damals in Langnau auch so gewollt. Er war froh darum, wenn von meiner Seite her Ideen kamen. Genau so möchte ich dies handhaben», so Bohren.

Verein will aufsteigen

In Huttwil trainieren Bohren und Balmer ein Team, das hohe Ziele hat. Die Mannschaft wurde mit NLB-erfahrenen Akteuren verstärkt. Das strategische Ziel des Vereins heisst Aufstieg in die NLB. «Wir wollen aufsteigen», sagt

Sportchef Gregor Thommen. Nicht entschieden ist, ob die Huttwiler in der NLB ein Partnerteam der SCL Tigers sein würden. «Es gibt Gespräche», so Thommen. «Eine umfassende Zusammenarbeit wurde aber bis jetzt nicht vereinbart. Wir werden eine Partnerschaft nur eingehen, wenn auch wir davon profitieren können.»

«Zu Beginn der Vorbereitung haben wir als Ziel den Gewinn des Amateurmeistertitels definiert», sagt Trainer Bohren. Was der Vorgabe des Verbandes für einen Aufstieg entsprechen würde. «Jetzt sprechen wir aber nicht davon. Zuerst kommt die Qualifikation.»

Reto Pfister (BZ Bericht vom 20.09.2009)